



Factsheet Schnupftabak

Mehr und mehr Tabakkonsumentinnen und -konsumenten suchen nach einer Alternative zur Zigarette, einerseits als Reaktion auf die Massnahmen zum Schutz von Nichtrauchenden und andererseits aus dem Wunsch heraus, die Risiken, welche der Zigarettenrauch für die Gesundheit bietet, zu vermeiden. In Nordamerika fasst man diese Formen von Tabak unter dem Begriff „rauchfreier Tabak“ zusammen. Gewisse in Vergessenheit geratene Konsumformen kommen wieder in Mode – darunter auch das Schnupfen von Tabak.

Der heute kommerziell am weitesten verbreitete Schnupftabak hat die Form eines feinen

Pulvers, das häufig aromatisiert ist (mit Menthol, Eukalyptus, Früchten oder Gewürzen) und in kleinen, runden Metallbüchsen verkauft wird. Kleine Mengen des Tabaks werden auf den Handrücken gestreut und von da abwechselnd mit dem einen und dann dem anderen Nasenloch eingesogen. Der Tabak gelangt so über die Schleimhäute in den Körper. Die Reste werden durch Schneuzen entfernt.

Risiken für die Gesundheit

Da der Schnupftabak mehr oder weniger in Vergessenheit geraten war und erst seit wenigen Jahren in einigen Regionen wieder in Mode kommt, gibt es nur wenige Untersuchungen dazu.

- Bei jedem Schnupfen gelangt eine grosse Menge Nikotin langsam über die Schleimhäute in den Körper. Es besteht also das Risiko, abhängig zu werden. Es ist möglich, dass SchnupftabakliebhaberInnen dazu übergehen, Tabak zu rauchen, damit sie die Wirkung des Nikotins schneller spüren.
- Bei mittel- und längerfristigerem Konsum kann es zu chronischen Nasenschleimhautentzündungen und zu einer praktisch andauernden Verstopfung der Nasengänge kommen.
- Schnupftabak färbt die Schleimhäute (und die Sekretionen) der Nase braun und führt zu lokalen Irritationen (vermehrte Sekretionen und mit der Zeit Einschränkung des Geruchssinns).

Schnupftabak enthält die gleichen Bestandteile wie andere Tabaksorten. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, konnte insbesondere beim Rauchen und auch beim Kauen von Tabak (Snus) klar nachgewiesen werden. Wegen mangelnder Untersuchungen konnte man bis jetzt noch nicht aufzeigen, ob das Schnupfen von Tabak auch zur Entwicklung von spezifischen Krebsarten (z.B. der oberen Atemwege und der Nase) führen kann. Man muss aber davon ausgehen, dass dieses Risiko wahrscheinlich besteht.

Stand Juli 2009